© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Acalles camelus (F.) (Curculionidae)

A. camelus fand sich nicht selten beim Abklopfen morscher Äste in den alten Buchenwäldern am Kaiserstuhl, so auch am 29.5.2010 am Kirchenbuck bei Schelingen. Die Art ist nach Rheinheimer & Hassler (2010) bisher durch ihr Vorkommen in höheren Lagen im Nordosten von BW bekannt. Möglicherweise besteht im Gebiet des Kaiserstuhles eine Verbreitungsgrenze nach Westen, da die Art im Elsass als sehr selten gilt (Schott, 2000).

Curculio elephas (Gyll.) (Curculionidae)

Die Art wird noch nicht als autochthones Faunenelement in Deutschland angesehen und kommt hauptsächlich im mediterranen Gebiet vor. Dort ist als Entwicklungssubstrat Esskastanie neben Eichenarten bekannt. Der Esskastanienbohrer wurde aber bereits vor etwa 20 Jahren zweimal durch Neumann im Stadtgebiet von Karlsruhe am Licht gefangen, (vgl. Rheinheimer & Hassler, 2010). Am 24.9.2010 gelang es mir während einer Gemeinschaftsexkursion am Achkarrer Schlossberg, ein Weibchen von Pflaumeiche zu klopfen. Am Ende der diesjährigen Hitzeperiode Ende August erhielt ich von der gleichen Stelle noch ein Exemplar dieser stattlichsten *Curculio*-Art. Es stellt sich somit die Frage, ob die bisher als Adventivart angesehene Art nicht inzwischen als angesiedelt gelten darf.

Fazit

Es zeigt sich an den mitgeteilten Daten, dass die über Jahre währende Erforschung größerer Lebensräume hinsichtlich der Käferfauna manch unerwarteten Fund und interessante Erkenntnisse liefert.

Literatur

Frank, J. & Konzelmann, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000. Hrsg. LUBW Karlsruhe.
Rheinheimer, J. & Hassler, M. (2010): Die Rüsselkäfer Baden-Württembergs. Hrsg. LUBW Karlsruhe. Verlag Regionalkultur.
Freude, H., Harde, K. W. & Lohse, G. A., Bd. 8 (1966) und 9 (1969). Goecke und Evers, Krefeld.
Schott, C. (2000): Catalogue et Atlas des Coleopteres d`Alsace, Tome 11: Curculionidae 2. Strasbourg.

Joachim Roppel, Schlößlestr. 4, 79183 Waldkirch

Kleine Mitteilungen

182. *Melanophthalma fuscipennis* (Mannerheim, 1844) – Neufund für Baden

Ein Exemplar von *Melanophthalma fuscipennis* konnte ich am 23.05.2009 für den badischen Landesteil nach einem Fund vom Lützelberg, nordwestlich von Sasbach am Kaiserstuhl, Kreis Emmendingen, MTB 7811NO, belegen. Die Bestimmung führte Hans-Peter Reike, Dresden, durch.

M. fuscipennis ist weder bei Köhler & Klausnitzer (1998), noch bei Frank & Konzelmann (2002) für die badischen und württembergischen Faunengebiete gemeldet. Der Moderkäfer wurde von Frank Köhler, Bornheim, nach einem Fund vom 23.05.2008 aus dem Bienwald bei Neulauterburg/Pfalz auf der Hompage der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen (http://www.koleopterologie.de/arbeitsgemeinschaft/index.html) neu für Deutschland gemeldet. Entsprechend einer Mitteilung von Wolfgang Rücker, Neuwied, war die Käferart bisher nur aus dem Mittelmeerraum bekannt.

Literatur

Frank, J. & Konzelmann E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950–2000. – Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg; Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6, 290 S., Karlsruhe.
Köhler, F. & Klausnitzer B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 4, 185 Seiten, Dresden.

Thomas Gutknecht, Tamm

© Entomologischer Verein Stuttgart e.V.;download www.zobodat.at

Kleine Mitteilungen

183. Der Schachbrettfalter *Melanargia galathea* (Linnaeus, 1758) startet im Mai in die Saison 2011 (Lep., Satyridae)

Die Apriltemperaturen des Jahres 2011 lagen in Südwestdeutschland rund 4°C über dem langjährigen Mittel, im Mai wurden Tageswerte von über 30°C erreicht, und das Frühjahr war das niederschlagsärmste seit Beginn regelmäßiger Aufzeichnungen von Wetterdaten (Quelle: regionaler Wetterdienst). Dies waren die Voraussetzungen ungewöhnlich früher Falterbeobachtungen. So flog z. B. das Schachbrett bei Kocherstetten im Hohenlohekreis bereits am 31. Mai 2011 überraschend zahlreich. 2 Falter wurden gegen 8:45 h frisch geschlüpft und noch nicht flugfähig vorgefunden, die allermeisten aber zeigten um diese Tageszeit bereits so rege Flugaktivität, dass sie die Puppenhülle schon an einem der Vortage verlassen haben mussten. Im Garten des Verfassers flogen die ersten *M. galathea* am 03. Juni; eines der Tiere war in so schlechter Verfassung, dass auch hier Schlupf in der letzten Maiwoche als sicher gelten konnte.

Die Phänogramme der „Schmetterlinge Baden-Württembergs“ melden in Band 2 (1991: 8) keinen einzigen Maifund des Schachbretts; selbst Flugdaten aus der ersten Junihälfte gelten als ungewöhnlich. Und überraschenderweise ist diese keineswegs seltene Art im Grundlagenwerk für den Bereich Mittleres Kochertal nicht nachgewiesen.

Details zum Beobachtungsort Kocherstetten: Blütenreiche, südexponierte Hangwiese im Unteren Muschelkalk auf ca. 300 m über NN, Teilbereich des FFH-Gebietes Schwäbisch Hall-Künzelsau. Der interessanteste hier vorkommende Tagfalter ist *Lycaeides argyrognomon* (Bergstr., 1779).

Weitere ungewöhnlich frühe Falterbeobachtungen des Jahres 2011 sollen im 1. Nachtrag zur Arbeit „Schmetterlinge im Naturgarten“ vorgestellt werden.

Literatur

Ebert, G. & E. Rennwald (Hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 2, Tagfalter II.
Friedrich, E. (2008): Schmetterlinge im Naturgarten. – Mitt. Ent. Verein Stuttgart 43: 43-62.

Ekkehard Friedrich, Künzelsau-Garnberg

184. Der Rotrandbär *Diacrisia sannio* (Linnaeus, 1758) auch im Raum Mittlere Jagst/Hohenlohekreis (Lep., Arctiidae)

Zu den wenigen Regionen unseres Bundeslandes, für welche „Die Schmetterlinge Baden-Württembergs“ spärliche oder gar keine Nachweise liefern, gehört der Hohenlohekreis. Der Herausgeber erklärt die Situation mit der Falterarmut von „intensiv genutzten Agrarlandschaften“ (Band 5, 1997: 300) und mit Defiziten in der entomologischen Erforschung von Hohenlohe. Alfred Eberhard (†) ist es zu verdanken, dass wenigstens der Raum Künzelsau im Werk Eberts einigermaßen gut vertreten ist.

Auch für den Rotrandbär gilt: Kein Nachweis in unserem Standardwerk für den Raum Mittlerer Kocher/Mittlere Jagst (a.a.O.: 300)! Um die Lücke zu schließen, sei hier der Fund eines frischen Weibchens dieser Arctiide am 08. Mai 2011 im Saumbereich der ökologisch wertvollen und ungewöhnlich blütenreichen Wiesen oberhalb von Zaisenhausen bei Mulfingen mitgeteilt. *D. sannio* besiedelt bekanntlich sowohl feuchte als auch trockenwarme Zonen; das Hohenloher Habitat gehört zu den letzteren. Gerade die südexponierten Talhänge der Nebentäler beider Flüsse bieten ja für eine Reihe seltener Pflanzen wie den Quirlsalbei *Salvia verticillata* sowie für zahlreiche, vor allem wärmeliebende Schmetterlinge attraktive Lebensräume. So konnten z.B. in den vergangenen Jahren in dieser Region die Ausbreitung und zunehmende Falterzahlen von *Clossiana dia* sowie mehrere interessante Lycaeniden, darunter *Callophrys rubi*, beobachtet werden.

Es lohnt sich also, der mittleren Kocher-Jagst-Landschaft mehr Aufmerksamkeit zu schenken!

Literatur

Ebert, G. (Hrsg.) 1997: Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 5, Nachtfalter III.

Ekkehard Friedrich, Künzelsau-Garnberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 46_2011

Autor(en)/Author(s): Gutknecht Thomas, Friedrich Ekkehard

Artikel/Article: 182. Melanophthalma fuscipennis (Mannerheim, 1844) - Neufund für Baden, 183. Der Schachbrettfalter Melanargia galathea (LINNAEUS, 1758) startet im Mai in die Saison 2011 (Lep., Satyridae), 184. Der Rotrandbär Diacrisia sannio (LINNAEUS, 1758) auch im Raum Mittlere Jagst/Hohenlohekreis (Lep., Arctiidae) 102-103